

Pressespiegel

Ostseezeitung , 11.06.2009



Die Gewinner des Ideenwettbewerbes konnten sich freuen: Ihre Projekte erhalten jetzt finanzielle Unterstützung.
Foto: S. Schult

Gute Ideen zahlen sich an der Uni finanziell aus

Greifswald. „Damit hätte ich wirklich nicht gerechnet“, freute sich Ina Koban. Die 23-jährige Doktorandin der Humanbiologie gewann den diesjährigen Ideenwettbewerb der Uni als beste Wissenschaftlerin. Mit dem von ihr präsentierten Verfahren sollen künftig Infektionen, die bei Patienten durch Venenkatheter entstehen, reduziert werden.

Doch nicht nur vom Siegerprojekt ließen sich die Veranstalter, zu denen neben der Uni auch das Technologiezentrum Vorpommern (TZV) gehörte, überzeugen. „Die Ergebnisse waren gut, teilweise sogar besser als in den Vorjahren“, betonte TZV-Geschäftsführer Mario Kokowsky. Auch die Anzahl der Interessenten sei gestiegen. Waren es sonst zehn bis zwölf Bewerbungen, gab es

dieses Jahr gleich 14. Zehn davon wurden schließlich für den Wettbewerb ausserkoren und - entgegen der Vorjahre - in die Kategorien „Studenten“ und „Wissenschaftler“ unterteilt. „Schließlich haben Mitarbeiter der Uni andere Möglichkeiten als Studenten“, wie Dr. Wolfgang Schielke, Projektleiter des TZV, anmerkt.

Allerdings fiel die studentische Beteiligung ernüchternd aus - lediglich zwei Teilnehmer waren vertreten. „Da haben wir uns natürlich mehr erhofft“, bedauert Kokowsky. So standen die prämierten Gewinner bereits im Vorfeld fest: Über den ersten Platz freuen konnte sich Psychologiestudentin Christine Chudaske, gefolgt von BWL-Student Christian Klang. Größere Konkurrenz

herrschte hingegen bei den Wissenschaftlern. Hinter der Siegerin Ina Koban platzierte sich das medizinische Team um Prof. Taras Uschenko, das ein spezifisches Testverfahren psychomotorischer Funktionen entwickelte. Den dritten Platz belegte der Physiker Stephan Block mit einem neuen physikalischen Messverfahren. Insgesamt wurden die Preise mit 12 000 Euro dotiert - zweckgebundenes Geld, das laut Schielke in die Weiterentwicklung der Konzepte investiert werden sollte.

Vorlieber gäbe es beim Wettbewerb keine, nur Gewinner, so der gemeinsame Tenor der Veranstalter. Deshalb solle auch mit den nicht-prämierten Teilnehmern weitergearbeitet werden. S. SCHULT

Nordkurier , 11.06.2009

Anklamerin gewinnt Ideen-Wettbewerb

ANKLAM/GREIFSWALD (SD). Die Anklamerin Christine Chudaske hat den von der Universität Greifswald und dem Technologiezentrum Greifswald ausgeschriebenen Ideenwettbewerb 2009 gewonnen. Die 23-Jährige, die im achten Semester Psychologie studiert, entwickelte eine neuartige Methode, kranken Kindern spielerisch Wissen zu vermitteln über ihre Krankheit. Als



Chr. Chudaske

der erste Platz von Christine Chu-

daske mit einem Preisgeld von 1750 Euro; das Geld stammt nach Schielkes Angaben aus dem Europäischen Sozialfonds und soll dazu dienen, das Projekt weiter zu entwickeln - möglicherweise bis hin zu einer Marktreife. Die Preisjury hatte am Dienstag getagt und die von der 23-Jährigen vorgestellte Idee als besonders vielversprechend beurteilt.

Zielgruppe habe die Siegerin vor allem junge Diabetiker im Blick, sagte Wolfgang Schielke vom Technologiezentrum. Dotiert ist der erste Platz von Christine Chu-